



Wohlgeneigter Leser!

Sleich Eingangs dieses kürzlichen Vorberichts kommt zu erinnern, daß man mit Herausgebung des so genannten Alt- und Neuen Wiens, sich anheischig gemacht, nach den zwey ersten, noch mehrere Theile mit der Historischen Beschreibung der heutigen Stadt Wien und ihrer Vorstädten, mit der allmögenden Hülfe und Beystand Gottes, ans Licht zu geben, und in solchen theils überhaupt: als absonderlich von allen Kirchen, Collez

gien , Clöstern und andern Geistlich- und Weltlichen Gebäuden, und Merckwürdigkeiten zu handeln , und meistens alles mit Kupferstichen zu begleiten. Nach Verlauf vieler Jahren kommen wir endlich mit dieser verheissenen Continuation aufgezo- hen , und wollen das Versprechen doch lieber späte halten , als gar nicht halten. Die Ursache des langen Aufschubs , die uns grauen machten , ware die verschiedene Materie , womit man in derley Arbeit zu schaffen bekommet. Nichts zu melden von Civil- und Staats- Sachen , von hohen Collegien und Gerichten , wovon man ausser derselben Verzeichniß , daß weitere anderen überlässet , wird doch von vielen anderen Dingen , nemlich vom Ursprung des jezigen Wiens , von Aufkommen und Stifs

Stiftungen der Kirchen und Klöster, von der Anzahl vermehrter Ordens-Geistlichen: von Academien, Fabriken, Stiftungen der Armen- und Waisen-Häusern, Spitalern, derselben Übersetzungen, Veränderungen, und von mehr dergleichen gehandelt, so alles der Critick solcher Gestalt unterworfen ist, daß man sich durch sein wohlgemeinte Bemühung größern Verdruß über den Hals ziehen kann, als man jemanden anderen, einen gefälligen Dienst zu erweisen vermeinet. Gar zu hart, ja unvermeidlich ist es, daß man aus Ermangelung der allersichersten Auskünften, von allen und jeden Sachen, nicht jezuweilen in der Erzählung aus der Gleise fahren sollte.

Nichts destoweniger dennoch, da unter der Zeit von etlich zwanzig Jahren
her

her , nichts zum Vorschein gekommen ,
 das unser Säumung unterbrochen hätte ,
 und manichsmal bey Geschichts-Begieri-
 gen nach dieser Continuation ein Verlan-
 gen verspühret ward , wagte man es end-
 lich , ungeacht aller entgegenstehenden
 Schwürigkeiten, die Historische Abfassung,
 gleich einem Fischer-Kähnlein denen un-
 gestimmen Winden und Wellen unterschied-
 licher Anfechtungen , ja der Beurtheilung
 aller , denen daran gelegen ist , auszusetzen ,
 und dem günstig , oder mißgünstigen Ver-
 hängniß zu überlassen. Solten sich trü-
 be Wolcken finsterer Gesichter darüber
 aufziehen , und hier und dort einen Stoß
 auszustehen haben , Gedult ! das Ungez-
 witter verziehet sich , und dauert nicht lang :
 nach

nach den Sturm ist noch allezeit schönes Wetter geworden. Wo etwas unrichtiges sollte für Augen kommen, verlassen wir uns auf die Güte des bescheidenen Lesers, der mit Gelassenheit solches zu entschuldigen, die Mühe auf sich nihmet. Auch wird uns dieses, als etwann was Arges nicht zugemessen werden, daß wir einige Herrschaftliche Sommer = Gebäude und Lust-Gärten in den Vorstädten, wegen abwechselnden Besitzern, nicht mit ihren neuen, sondern alten Namen nennen; dies geschieht aus der Gewohnheit, wie sie von mehrern Jahren her geheissen, auch noch genennet werden, und in Grundbüchern zu lesen seynd.

Wissentlich hat man niemand etwas zum Nachtheil geschrieben, weder sich mit
uns

unnöthiger Erzählung bey einer Sache verweilet. Wo kein sichere Urkunde, oder wenigstens hinlängliche Auskunft vorhan- gen, da melden wir wenig, oder gar nichts in mehrern Dingen wollen wir lieber un- wissende scheinen, als ohne Grund etwas daher schreiben. Das haupt Absehen ziele auf ein sichere und kurz gefaste Nachricht. Derohalben der unpartheysche Leser desto mindere Ursache haben wird, sich über ein unschuldige Beschreibung von Wien zu erzörnen. Vielmehr hoffen wir demselbigen ein geziemende Dienstfertigkeit zu erweisen; allermassen die beyliegenden Grund- Risse von der Stadt und Vor- städten, in diesem ersten: und in denen andern Theilen die in Kupfer fürgestellte Prospecte der Gttes- Häuser, anderer
Ge-

Gebäuden und Denckwürdigkeiten , nicht allein denen Wercklen eine Anmuth geben , sondern auch dem Leser Vergnügen machen können , zu Haus und auch weit abwesend , die Kaiserlich = Königliche Residenz , und Haupt = Stadt Oesterreichs , samt ihren Vorstädten , in kürze zu übersehen , und die fürnehmsten Geistlich = und Weltlichen Gebäude zu betrachten , auf die nemliche Weise , wie alles in der That , an der Stelle , vor Augen lieget.

Das Wercke der gänzlichen Beschreibung bestehet in dreyen abgesonderten Theilen , worinne gehandelt wird Erstens : Von der Lage , Ursprung und Aufkommen ; von innerlich und äußerlicher Beschaffenheit der Stadt und Vorstädten , mit zugehör

hörigen Planen, überhaupt. Zweytens: von Kirchen, Collegien und Clöstern, in- und vor der Stadt, samt derselben unterschossenen Prospecten. Drittens: von Weltlichen Gebäuden, Academien, Fabricen, Spitalern, Armer- und Waisenhäusern, milden Stiftungen, Bibliotheken, Schatzkammern, Galerien und anderen Merkwürdigkeiten, gleicher Gestalt mit Kupferstichen ausgeziehret. Man giebt aber diese Theile der Ursache abgesondert heraus, weil viel historische Sachen in Kirchen, Clöstern, Bibliotheken und auch anderswo befindlich, die uns unbekannt seynd, ihrer Seltenheit halber aber in der Wienerischen Beschreibung gar wohl ein Stelle verdienten, beschrieben und angerühmt zu werden. Würde
uns

uns jemand zu den nachfolgenden Theilen von derley uns verborgenen Selzsamkeiten, einige Auskunft zu geben, und schriftlich im Pauliner-Haus auf dem Haydenschuß abzulegen, sich gefallen lassen, sollte es demselben mit gebührend größten Dank nachgerühmet werden.

In den Beschreibungen der Welt-be-
rühmten Städten Rom, Neapel, Venedig
und Prag, die wir bey Handen haben,
leset man die genaue Verzeichnißen der
Kirchen-Schäzen, das ist, Reliquien,
und Leiber der Heiligen Diener und Diene-
rinen Gottes, die in denen Gottes-Häu-
ßern zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt,
und ansonst ehrerbietig aufbehalten wer-
den, womit solchen Verzeichnißen die Schrift-
Verfasser, erst gemelten Haupt-Städten
B ein

ein besondere Ehre machen. Eben dieses gedenken wir, und bestreben uns eynfrigst, mit gleichmäßiger Verzeichniß, und Beschreibung geistlicher Kirchen = Schätzen, der hoch verehrungswürdigen in Wien anwesenden Heiligthümmern, der Kayserl. Königlichen Residenz = Stadt, ein ihr darum gebührende Ehre zu machen, welche sie dieses reichen Schazes halber verdienet, wie wir vorläufig von vielen, aber nicht von allen wissen, doch von allen gern wissen möchten, um sie dem Leser bekannt machen zu können.

Es befindet sich in dieser Beschreibung, und kurz gefasten Nachricht daß meiste, was wir von Weltlichen Dingen einer Meldung werth erachten. Es wird Wien mit ihren Vorstädten von in = und aussen, überhaupt

haupt; dann auch absonderlich beschrieben, man giebt die Verzeichniſſen von den auſſenwercken, von Märkten, Plätzen, Baſſen und Strassen, Paläſten, Kirchen, Clöſtern, und von den fürnemſten offentzlichen Gebäuden, ja von dem meiften was Weltliches am hellen Tag lieget; und warum nicht auch ein gleiches von dem jenigen, was in Gott geheiligten Orten, Geiſtlich und Heiliges, theils ofentlich ausgeſezet, theils ſorgfältigſt in finſtern Schazkäſten verborgen gehalten, und ehrwürdigſt verwahret wird? Gewiß kein Kirchen, und faſt kein Capellen in der Stadt und in Vorſtädten anzutreffen, wo dergleichen Heiligthümer ſich nicht ſolten finden laſſen, die wegen ihrer Menge, und unausſprechlicher Hochachtung kein geringes ausmachen; indem nicht nur Beine,

und derselben grossen Stücke, sondern nur wenig Staub oder Aschen von Reliquien der Heiligen, wegen gleicher Wirkung und Tugendskraft, eben so hoch, als die ganzen Leiber der Blutzeugen Christi, und anderen Heiligen Gottes geschätzt, und verehret zu werden verdienen. In Ansehen dessen, daß die Stifter derer Kirchen und Capellen, wie auch andere Gutthäter, sich der größten Mühe befließiget, mit Heil. Leibern, und Reliquien der Heil. die Gottes Häuser zu bereichen, ist kein Zweifel, daß solches aus keiner andern Absicht geschehen, als daß sie sich und ein ganze Gemeinde, ein Pfarr, ein Vorstadt, ja die ganze Stadt und alle Vorstädte, sothaner Heil. Schutz und Fürbitt bey Gott, haben anbefehlen wollen. Somit wieviel Heilige Leiber, und Particul von Reliquien der Heiligen sich da finden lassen, mit so viel

Heil

Heiligen Schutz-Patronen hat sich Wien und die Vorstädte billig zu erfreuen. Die weil wir aber, wie gemelt, nicht von allen Nachricht haben, mit unsern mündlichen Nachforschen aber wenig ausrichten, wünschen wir uns ein schriftlich verzeichnete Nachricht, um die wir bey denenjenigen in derer Macht und Willkuhr es stehet, ebenfahls unser geziemendes Ansuchen machen.

Für daß verstrichene Jubel-Jahr 1750. haben wir denen Wallfahrtern nach Rom zur Nachricht die Beschreibung der Stadt Rom, Lateinisch und Deutsch, unter dem Titel: Dux Angelicus, der Englische Weegweiser, in der Trattnerischen Buchdruckerey zur Herausgab befördert. Und nachdem wir vor mehrer Jahren ein kleine Sammlung gemacht, von verschiedenen Beschreibungen der Stadt

Wien und derselben Vorstädten, dünckte es uns, nicht wohl gethan zu seyn, so fern wir nicht ein gleiches für die Wienerischen Mitburger, und auch für Fremde, die einer neuen Beschreibung von Wien vergebens nachfragen, auf uns nehmen, was wir für die Pilger und Fremdling auf uns genohmen haben. Absonderlich, da wir es einmal verheissen, und anbey die meisten Kirchen-Prospecte, in kleinen Format, wie sie im zweyten Theil zum Vorschein kommen, vorlängst selbst schon gezeichnet haben.

Die Auctores und andere Nachrichten, aus welchen man mehrern theils diese Blätter anfüllet, geben wir gleich unten in einer angefügten Verzeichniß. Weiters aber hält man es für unnöthig, solche, auf

auffer wo es unentbehrlich scheint, in nachfolgenden Erzählungen immerfort anzuführen, um dem Leser, weil es ohne dieß aus gemelter Verzeichniß abzunehmen, aus was für Quellen wir geschöpft, mit öftern citiren der Stellen nicht beschwerlich zu fallen. Diesen setzen wir bey die mündlich eingeholten Berichte, samt anderer Auskunft, die wir aus eigner Erfahrung untermengen. Die in den ersten Capiteln dieses Theils vorkommende, und mit für- ladungen der Schrift: Verfasser beladene Historische Ausschweifungen, wird der bescheidene Leser für nichts überflüssiges ansehen, in Betrachtung, daß, nachdem unser Werklein vom alt und neuen Wien solcherley Anstöße gefühlet, als ob wir den Leser mit fälschlich erdichten Dingen vom alten Wien aufzuziehen, uns

nicht entblödet hätten, ein Erläuterung der Sache nothwendig seye, um allen gemachten Zweifel, wegen gleicher Lage der alt und neuen Stadt: wegen derselben ab- und Aufkommen, beyseits zu schaffen, und anmit die uns aufgetrungenen Verwegenheit von uns abzuleinen. Ubrigens schmeichlen wir uns, es werde diese Historische Unternehmung einer geneigten Aufnahme gewürdiget werden, und werde niemand gereuen, diese Blätter zum ergötzlichen Zeitvertreib durchgelesen, und das ins Kupfer gebrachte übersehen zu haben. Der Leser bediene sich dessen zu seiner Lust, und Augenweide. Schließlich ersuchen wir denselben, seine Gewogenheit unserer Bemühung nicht zu entziehen, sondern durch gütziges Gutheissen die Beschleunigung, und das Ende dieser Continuation befördern zu helfen.

Ver: